



**Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung –  
Vortrag zum staatlichen Profiling am 08. Mai 2018**

Im nunmehr laufenden Sommersemester 2018 widmen sich die Vorträge und Diskussionen im Rahmen der durch Professor Raue und Professorin von Ungern-Sternberg initiierten Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung, den Fragen rund um das Thema Profiling.

Einen gelungenen Auftakt zu dieser Reihe erlebten die interessierten Hörerinnen und Hörer am 08.05.2018 bei dem Vortrag von Dr. Christian Djeffal, der als Jurist und Forschungsprojektleiter für den Bereich digitale öffentliche Verwaltung am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft in Berlin tätig ist. Unter dem Titel „Justitia ohne Augenbinde? – Staatliches Profiling und Menschenrechte“ warf Dr. Djeffal die Frage auf, ob und inwieweit der Staat in Kenntnis über das Profil des Menschen Entscheidungen treffen kann, darf und vielleicht sogar sollte.

Aufgezeigt wurde vor diesem Hintergrund zunächst die historische Entwicklung der Datensammlung und Entscheidungsfindung anhand von Datenauswertung. Im Weiteren gab der Jurist einen Überblick über die heute, insbesondere im militärischen und geheimdienstlichen Bereich, bereits bestehenden Möglichkeiten und die zu erwartenden technischen Mittel der Datenerfassung von Zivilpersonen. Auf besonderes Interesse im Publikum stießen Djefalls Ausführungen und Videosequenzen zu intelligenten Kamerasystemen, die selbstständig Straßenkriminalität erkennen und im besten Fall Polizisten alarmieren sollen. Auch gab der Referent Einblicke in die Debatten um staatliches Profiling im Ausland, wobei er unter anderem unter Vorstellung eines Kriminalitätsatlas auf das sogenannte Predictive Policing zu sprechen kam, welches insbesondere in den USA gegenwärtig auf vermehrte Kritik stößt. Daneben gab Djeffal einen Überblick über die wichtigsten Schranken staatlicher Überwachung und ging dabei auf europarechtliche und nationale Normen und Rechtsprechung sowie auf die Bedeutung der Prüfung der Verhältnismäßigkeit im jeweiligen Einzelfall ein. Ganz im Sinne des Vortragstitels wurden im Übrigen auch Impulse für eine Debatte über die Chancen staatlichen Profilings insbesondere vor dem Hintergrund staatlich zurechenbarer Diskriminierung gegeben, die im Anschluss als ausgezeichnete Grundlage für eine belebte Diskussion mit der Hörerschaft diente, die ihren Ausklang bei einem für die Trierer Gespräche üblichen Stehempfang fand.